

A Schuluniform: ja oder nein?

- 1** Lies die Texte im Kursbuch auf den Seiten 8–9 noch einmal. Was passt zusammen? Ordne zu.



- 1. Schuluniformen sind umweltfreundlich,
 - 2. Schuluniformen schränken die Individualität ein,
 - 3. Es gibt keinen Konkurrenzkampf mehr um teure Kleidung,
 - 4. Der soziale Druck verschwindet durch Schuluniformen nicht,
 - 5. Mit Schuluniformen spart man Zeit,
 - 6. Schuluniformen bereiten auch auf die Arbeitswelt vor,
- a. da Markenkledung keine Rolle spielt.
 - b. da er neue Formen durch andere Sachen findet.
 - c. da man morgens nicht lange überlegen muss, was man anzieht.
 - d. da man weniger Kleidung benötigt.
 - e. da es in vielen Berufen Dresscodes gibt.
 - f. da alle das Gleiche anhaben.

- 2** *Mir gefällt Basketball sehr gut, da ...* Ergänze den Nebensatz mit *da* wie im Beispiel.

- 1. Mir gefällt Basketball sehr gut, *da es ein Teamsport ist.* (es ein Teamsport sein)
- 2. Mila isst nicht gern in der Mensa, *da es dort laut und voll ist.* (es dort laut und voll sein)
- 3. Keno trägt gern Markenkledung, *da er cool sein will.* (er cool sein wollen)
- 4. Lilly spielt gern Klavier, *da es die Konzentration fördert.* (es die Konzentration fördern)
- 5. Sara kauft nur Bio-Lebensmittel, *da sie sich gesund ernährt.* (sie sich gesund ernähren)
- 6. Vincent trinkt viel heißen Tee, *da er stark erkältet ist.* (er stark erkältet sein)

- 3** *daher, darum, deshalb, deswegen.* Verbinde die Sätze mit diesen Wörtern wie im Beispiel.

- 1. Das Essen in der Schulmensa schmeckt mir gut. Ich esse gern dort. (*deshalb*)
Das Essen in der Schulmensa schmeckt mir gut, deshalb esse ich gern dort.
- 2. Im Jugendzentrum trifft Amira ihre Freunde. Sie geht gern dorthin. (*daher*)
.....
- 3. Leon hat für die Mathearbeit gelernt. Er konnte nicht ins Training kommen. (*deswegen*)
.....
- 4. Der Bus hat im Stau gestanden. Wir sind zu spät gekommen. (*darum*)
.....

4 Wer hat welche Meinung? Schreib Sätze wie im Beispiel.

Schuluniformen – nachhaltig – sein. – Deswegen – Hanna – sie – gut – finden.

*Schuluniformen sind nachhaltig.
Deswegen findet Hanna sie gut.*



In – Schuluniformen – alle – gleich – aussehen. – Darum – Lena – sie – nicht – gut – finden.



Mit – Schuluniformen – es – keine – Unterschiede – zwischen – Arm – und – Reich – geben. – Deshalb – Milan – für – Schuluniformen – sein.

Schuluniformen – kein – Gemeinschaftsgefühl – schaffen. Daher – Kiki – gegen – Schuluniformen – sein.



5 Der Theaterbesuch. Lies zuerst die E-Mail und beantworte die Fragen.

Liebe Schülerinnen und Schüler der Klasse 11A!

Wir möchten euch noch einmal daran erinnern, dass wir am 30. Oktober ins Theater gehen, und zwar in den „Sommernachtstraum“ von William Shakespeare. Das Stück beginnt um 19 Uhr und dauert bis ca. 22 Uhr. Wir treffen uns um 18:30 Uhr vor dem Eingang vom Stadttheater. Bitte seid pünktlich dort, damit wir euch eure Eintrittskarten geben können.

Und ganz wichtig: Bitte kommt in ordentlicher Kleidung! Das ist ein Schultermin, daher sind Jogginghosen, kaputte Jeans oder alte Turnschuhe nicht angemessen.

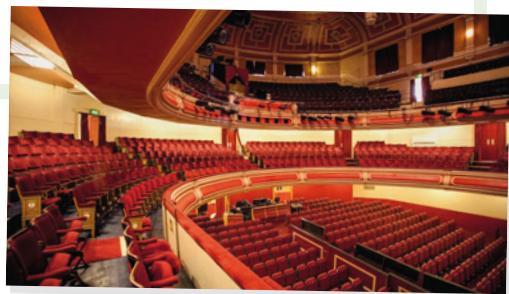
Wir freuen uns sehr auf unseren gemeinsamen Theaterbesuch und wünschen allen einen schönen Abend!

Eure Lehrkräfte

Anna Schumann (Deutschlehrerin) und Niklas Meyer (Englischlehrer)

Worum geht es? Kreuze an.

1. a. Die Klasse 11A geht ins Stadtmuseum.
1. b. Die Klasse 11A geht ins Stadttheater.
2. a. Sie schaut sich den „Mitternachtstraum“ an.
2. b. Sie schaut sich den „Sommernachtstraum“ an.
3. a. Die Lehrkräfte geben den Schülerinnen und Schülern die Eintrittskarten.
3. b. Die Schülerinnen und Schüler kaufen sich die Eintrittskarten selbst.
4. a. Die Schülerinnen und Schüler sollen elegante Kleidung tragen.
4. b. Die Schülerinnen und Schüler dürfen Freizeitkleidung anziehen.





- 6** Julia geht in die Klasse 11A und schreibt einer Freundin/einem Freund.
Lies die E-Mail und beantworte die Fragen.

Hi,

stell dir vor, wir gehen mit unserer Klasse ins Theater und sehen uns den „Sommernachtstraum“ von William Shakespeare an.

Ich freue mich schon total, aber weißt du, was ich echt blöd finde? Wir sollen uns „ordentlich“ anziehen! Das hätte von meiner Mutter kommen können ... Aber diese Vorgabe gefällt mir aus einem anderen Grund nicht: Ich habe dir doch erzählt, dass wir in der Schule gerade ein Experiment machen. Es gibt zwar keine Schuluniform, aber jede Klasse hat eigene KlassensHIRTS. Die sollen den Zusammenhalt unter uns Schülerinnen und Schülern fördern, allerdings merkt man davon bis jetzt noch nichts. Jetzt haben wir in der Klasse also alle das Gleiche an. In meiner Freizeit spiele ich Tennis und tanze außerdem noch Ballett. Für beide Sportarten brauche ich spezielle Kleidung.

Also irgendwann möchte ich einfach mal anziehen, was ich will und mir keine Gedanken um die Kleidung machen. Daher stört mich dieser Dresscode sehr! Außerdem war ich schon oft im Theater und habe Leute in ganz normaler Kleidung dort gesehen, auch in Jeans und Turnschuhen. Ich bin sowieso der Meinung, dass Äußerlichkeiten wie Kleidung gar nicht so wichtig sind. Es kommt doch darauf an, dass man sich für das Theaterstück interessiert und hinterher darüber mit anderen spricht. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist meiner Meinung nach auch, dass vielleicht nicht jede Schülerin oder jeder Schüler formelle Kleidung hat. Die kostet nämlich Geld und ich weiß sicher, dass manche sich das nicht leisten können. Deshalb finde ich einen Dresscode für den Theaterabend nicht gut.

Was meinst du dazu? Schreib mir bald, ja?

Viele Grüße
Julia

Warum findet Julia den Dresscode für den Theaterabend nicht gut?
Kreuze an: Ist das richtig (R) oder falsch (F)?

Julia findet den Dresscode nicht gut,

1. weil sie in ihrer Klasse alle zurzeit das gleiche Shirt tragen.
2. weil sie grundsätzlich nur Freizeitkleidung hat.
3. weil sie anziehen möchte, was sie will.
4. weil auch andere Theaterbesucher Freizeitkleidung tragen.
5. weil Äußerlichkeiten wie Kleidung wichtiger sind als Inhalte.
6. weil sie denkt, dass einige Mitschülerinnen und Mitschüler elegante Kleidung nicht bezahlen können.

R F

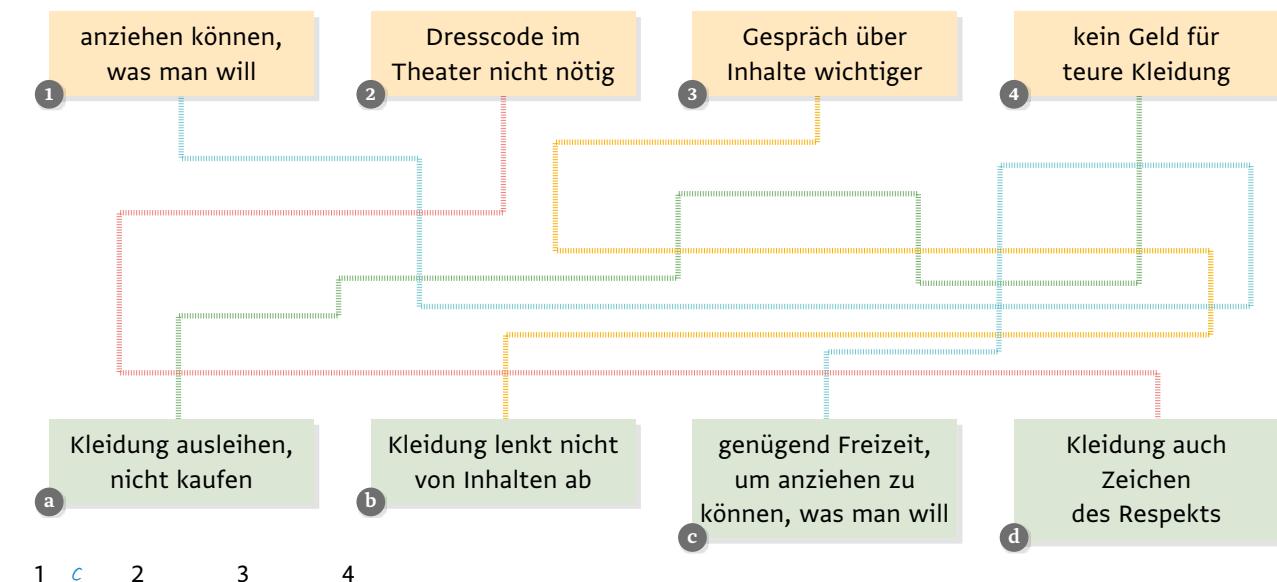
- | | |
|----------------------------------|-----------------------|
| <input checked="" type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

- 7** Wie lauten Julias Argumente? Ordne zu.

1. In der Schule und auch in ihrer Freizeit kann Julia nicht immer anziehen,
2. Im Theater ist ein Dresscode für die Schüler nicht mehr erforderlich,
3. Für sie ist es wichtiger, sich mit anderen
4. Sie weiß, dass einige Mitschülerinnen und Mitschüler

- a. weil viele Leute in ganz normaler Kleidung ins Theater gehen.
- b. über das Theaterstück zu unterhalten als gut auszusehen.
- c. kein Geld für teure Kleidung haben.
- d. was sie will, sondern muss spezielle Kleidung tragen.

8 Ordne die Gegenargumente (a-d) Julias Argumenten (1-4) zu.



9 Du findest den Dresscode für den Theaterabend gut. Lies die Antworten auf Julias Argumente und schreib dann die Gegenargumente wie im Beispiel.

1. Ich verstehe, dass du genervt bist, wenn du nicht anziehen kannst, was du willst. Aber du bist ja nicht 24 Stunden in der Schule oder machst andauernd Sport.

Deshalb – ich – sicher – sein, – dass – du – genügend – Freizeit – haben – und – oft – anziehen – können, – was – du – wollen.

Deshalb bin ich sicher, dass du genügend Freizeit hast und oft anziehen kannst, was du willst.

2. Du bist außerdem der Ansicht, dass ein Dresscode im Theater nicht nötig ist, da ja viele andere Besucher in ganz normaler Kleidung kommen.

Ich – das – anders – sehen, – weil – schöne – Kleidung – auch – ein – Zeichen – von – Respekt – sein.

Meiner Meinung nach ist ein Theaterbesuch immer etwas Besonderes und man macht sich nicht nur für sich selbst, sondern auch für die anderen Theaterbesucher und Schauspieler schön.

Darum – ich – mich – gern – schön – anziehen, – wenn – ich – ins – Theater – gehen.

3. Wie du sagst, ist Kleidung eine Äußerlichkeit. Aber in eleganter Kleidung kann ich mich genauso gut unterhalten wie in Freizeitkleidung.

Deswegen – ich – nicht – glauben, – dass – Kleidung – von – Inhalten – ablenken.

4. Du hast natürlich recht, dass nicht alle sich elegante Kleidung leisten können. Aber das ist vielleicht auch gar nicht nötig.

Denn – man – nicht – unbedingt – viel – Geld – für – elegante – Kleidung – ausgeben – müssen. – Man – sich – Kleidung – auch – ausleihen – können, – z.B. – von – Freunden – oder – Geschwistern.

19

Brauche ich das wirklich?

10 Antworten auf Julias E-Mail. Ergänze die Sätze und Gegenargumente aus Übung 9.

Hallo Julia,

vielen Dank für deine E-Mail! Ihr macht ja tolle Sachen in der Schule!

Du schreibst, dass dir der Dresscode nicht gefällt und ich verstehe, dass du genervt bist, (1)

..... Aber (2) in der Schule oder machst andauernd Sport. Deshalb bin ich sicher, (3) hast und oft anziehen kannst, was du willst.

(4) , dass ein Dresscode im Theater nicht nötig ist, da ja viele andere Besucher in ganz normaler Kleidung kommen. (5) , weil schöne Kleidung auch ein Zeichen von Respekt ist.

Meiner Meinung nach ist (6) und man macht sich nicht nur für sich selbst, sondern auch für die anderen Theaterbesucher und Schauspieler schön.

(7) Wie du sagst, ist Kleidung eine Äußerlichkeit. Aber in eleganter Kleidung kann ich mich (8) in Freizeitkleidung. (9) , dass Kleidung von Inhalten ablenkt.

Du hast natürlich recht, dass nicht alle sich elegante Kleidung leisten können. Aber das ist vielleicht auch gar nicht nötig. (10)

Man kann sich Kleidung auch ausleihen, z.B. von Freunden oder Geschwistern.

Wenn wir das nächste Mal zusammen ins Theater gehen, machen wir uns so richtig schick, okay?

Viele Grüße!

B

Was ist dir wichtig?

11 Ergänze den Infinitivsatz wie im Beispiel.

kaufen machen üben lösen treffen treiben

1. Es macht mir Freude, meine Freunde im Jugendclub zu treffen
2. Es macht Ezra Spaß, lange Radtouren mit Benni
3. Jenny findet es nicht einfach, die Matheaufgabe
4. Es ist wichtig für Philipp, viel Sport
5. Kirsi liebt es, ihrer Freundin schöne Geschenke
6. Tommi mag es, jeden Tag Gitarre

Wenn man den Satz mit dem Infinitivsatz beginnt, dann fällt das *es* im Hauptsatz weg.

12 Forme die Sätze aus Übung 11 um. Beginne mit dem Infinitivsatz.

1. *Meine Freunde im Jugendclub zu treffen, macht mir Freude.*
2.
3.
4.
5.
6.



13 Schreib kleine Dialoge wie im Beispiel.

1. es dir Freude machen – dich sozial engagieren?

- ◆ *Macht es dir Freude, dich sozial zu engagieren?*
- *Ja, es macht mir Freude, mich sozial zu engagieren.*



2. du es wichtig finden – einen Ferienjob haben?

- ◆ _____
- Nein, _____



3. du vergessen haben – Brot und Milch einkaufen?

- ◆ _____
- Ja, _____



4. du Lust haben – mit mir ins Kino gehen?

- ◆ _____
- Ja, _____



5. du dich darauf freuen – mit dem Hund spazieren gehen?

- ◆ _____
- Ja, _____



6. du es einfach finden – Geld sparen?

- ◆ _____
- Nein, _____

**14** Was bedeuten diese Ausdrücke? Lies den Text im Kursbuch auf Seite 12 noch einmal. Ordne zu.

1. Zeile 2: familiäre Verhältnisse

2. Zeile 2-3: individuelle Bedürfnisse

3. Zeile 4: angemessen

4. Zeile 8: Umgang (mit Taschengeld)

5. Zeile 10: zur freien Verfügung

6. Zeile 19-20: größere Anschaffungen

7. Zeile 23: finanzielle Bildung

- a. Das bedeutet, dass man z. B. mit seinem Geld machen kann, was man will.
- b. Damit ist die Art und Weise gemeint, was man z. B. mit seinem Taschengeld macht.
- c. Man muss teure Sachen, wie z. B. ein Auto, einen Fernseher oder neue Möbel kaufen.
- d. Damit ist gemeint, was jeder Einzelne für sich haben möchte und braucht.
- e. Das bedeutet, dass man wichtige Dinge über Geld weiß.
- f. Damit ist die Situation zu Hause gemeint, z. B.: Wie viele Geschwister hast du? Wo und wie wohnt die Familie? Arbeiten beide Eltern?
- g. Damit ist gemeint, dass es in Ordnung ist, wie etwas ist oder wie man etwas macht.



19

Brauche ich das wirklich?

15 Ergänze die Ausdrücke aus Übung 14 wie im Beispiel.

Rena hat vier Geschwister und der Vater arbeitet nicht. Sie wohnen in einer 3-Zimmer-Wohnung und haben viel zu wenig Platz. Das sind keine einfachen *familiären Verhältnisse*.

1

Linus hat echt keine Ahnung von Geld! Er hat noch nicht mal ein eigenes Konto und weiß auch nicht, was das ist. Er hat überhaupt keine

!

Wir brauchen ein neues Sofa. Das alte ist total kaputt. Und der Fernseher funktioniert auch nicht mehr. Das kostet alles Geld. Puhh - da haben wir aber vor uns!

3

Ich bin 15 Jahre alt und bekomme 30 Euro Taschengeld im Monat. Ich denke, das ist doch zu wenig, oder? Oder findest du, dass das ist?

4

In der Schule haben wir das Fach Wirtschaft. Da lernen wir auch viel über den richtigen mit Geld oder Taschengeld.

5

Meine Schwester kauft sich von ihrem Taschengeld hauptsächlich Kleidung. Ich gebe es lieber für Computerspiele aus. So sind unsere sehr unterschiedlich.

6

Meine Geschwister und ich dürfen mit unserem Taschengeld machen, was wir wollen. Wir haben es zu unserer

7

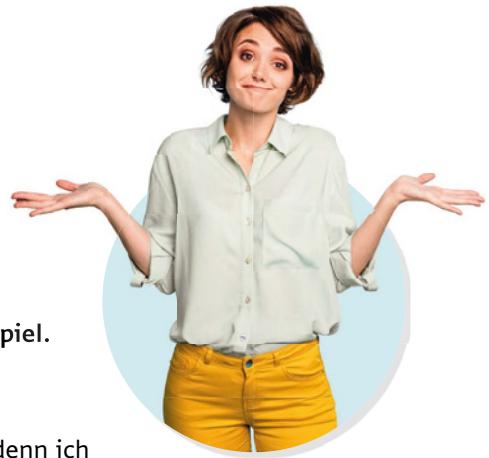
001

16 Du hörst eine Diskussion. Du hörst die Diskussion zweimal. Ordne zu: Wer sagt das?

			
1. Es ist wichtig, Kindern schon früh beizubringen, sich das Taschengeld einzuteilen.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
2. Für alleinerziehende Eltern sind 35-45 Euro monatlich viel Geld.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3. Die Höhe des Taschengelds ist abhängig von den familiären Verhältnissen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4. Kinder müssen lernen zu sparen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5. Eltern sollten ihren Kindern nicht alles bezahlen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6. Taschengeld dient auch zur Wertearziehung.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7. Eltern sind Vorbilder für ihre Kinder.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
8. Auch ein musisches Gymnasium legt Wert auf wirtschaftliche Erziehung.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
9. Taschengeld fördert die finanzielle Bildung von Kindern und Jugendlichen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

17 Nomen-Verb-Verbindungen. Was passt zusammen? Ordne zu.

- | | | |
|----------------------|---|---------------|
| 1. eine Empfehlung | → | a. knüpfen |
| 2. an Bedingungen | | b. treffen |
| 3. Verantwortung | | c. geben |
| 4. eine Entscheidung | | d. erfüllen |
| 5. einen Wunsch | | e. eröffnen |
| 6. ein Konto | | f. stehen |
| 7. zur Verfügung | | g. übernehmen |

**18** Ergänze die Nomen und Verben im Infinitiv aus Übung 17 wie im Beispiel.

1. ◆ Ich hätte so gern ein neues Fahrrad! Allerdings bin ich unsicher, ob ich ein Rennrad oder ein Stadtrad kaufen soll.
○ Tja, es fällt mir etwas schwer, dir eine Empfehlung (1) zu geben, denn ich weiß gar nicht, was für ein Fahrrad du eigentlich brauchst?
◆ Das ist ja das Problem! Natürlich brauche ich beide oder besser gesagt: Ich möchte beide!
○ Kauf dir beide Fahrräder, es ist gar nicht nötig, eine (2) zu treffen!
◆ Das geht leider nicht, weil ich nicht so viel Geld gespart habe.
○ Ja, so ist das! Es ist nicht immer leicht, sich jeden Wunsch (3)

2. ◆ Meine Eltern finden, dass ich mit 17 schon alt genug bin, mehr (4) zu übernehmen.
○ Sie haben recht! Wenn du z. B. ein eigenes Konto hättest, könntest du auch ein bisschen sparen und es würde dir immer etwas Geld zur (5) stehen.
Ein (6) zu eröffnen, ist eigentlich nicht schwer.
◆ Stimmt! Dann wäre ich auch freier in meinen Entscheidungen. Ich finde es nämlich nicht gut, Taschengeld an Bedingungen (7) Das nervt mich richtig!



C Tauschen statt kaufen

19 um ... zu. Antworte wie im Beispiel.

1. ◆ Wozu sparst du Taschengeld? (*neues Smartphone kaufen können*)
○ Ich spare Taschengeld, um ein neues Smartphone kaufen zu können.
2. ◆ Wozu lernst du so fleißig? (*ein gutes Abitur machen*)
○ Ich lese so fleißig,
3. ◆ Wozu hast du ein eigenes Bankkonto? (*mein Taschengeld besser einteilen*)
○ Ich habe ein eigenes Bankkonto,
4. ◆ Wozu kaufst du Kleidung im Second-Hand-Laden? (*nachhaltiger konsumieren*)
○ Ich kaufe Kleidung im Second-Hand-Laden,
5. ◆ Wozu jobbst du in den Ferien? (*mehr Geld haben*)
○ Ich jobbe in den Ferien,
6. ◆ Wozu machst du einen Spanischkurs? (*besser Spanisch sprechen können*)
○ Ich mache einen Spanischkurs,

20 Aus um ... zu wird damit. Schreib die um-zu-Sätze aus Übung 19 als damit-Sätze wie im Beispiel.

1. Ich spare Taschengeld, damit ich ein neues Smartphone kaufen kann.
2. Ich lese so fleißig,
3. Ich habe ein eigenes Bankkonto,
4. Ich kaufe Kleidung im Second-Hand-Laden,
5. Ich jobbe in den Ferien,
6. Ich mache einen Spanischkurs,





21 *damit.* Schreib *damit*-Sätze wie im Beispiel.

1. Mein Vater sucht einen neuen Job. Wir können eine größere Wohnung mieten.
Mein Vater sucht einen neuen Job, damit wir eine größere Wohnung mieten können.
2. Leon spielt Musik. Die Gäste können tanzen.
3. Felix besucht seine Oma. Sie ist nicht allein.
4. Ich helfe meinem Bruder bei der Bewerbung. Er bekommt das Praktikum.
5. Annika gibt Julie Nachhilfe in Mathe. Julie bekommt bessere Noten.
6. Meine Schwester übt jeden Tag mit mir Englisch. Ich besteh die Prüfung.

22 *damit oder um ... zu?* Welche Sätze kannst du auch als *um-zu*-Sätze schreiben? Kreuze an. Schreib dann den Satz mit *um ... zu*.

1. a. Ich übe jeden Tag Mathe, damit ich eine bessere Note in Mathe bekomme.
b. Mein Vater übt mit mir jeden Tag Mathe, damit ich eine bessere Note in Mathe bekomme.
Ich übe jeden Tag Mathe, um eine bessere Note in Mathe zu bekommen.
2. a. Ich schalte mein Handy ein, damit meine Freunde mich immer erreichen können.
b. Ich schalte mein Handy ein, damit ich immer erreichbar bin.
3. a. Frau Bergmann arbeitet viel, damit die Familie sich mehr leisten kann.
b. Frau Bergmann arbeitet viel, damit sie sich mehr leisten kann.
4. a. Valerie stellt den Wecker, damit sie nicht verschläft.
b. Die Mutter stellt Valeries Wecker, damit Valerie nicht verschläft.

23 Ergänze eigene *um-zu*-Sätze.

1. Ich mache einen Spanischkurs,
2. Ich will Medizin studieren,
3. Ich brauche ein neues Handy,
4. Ich will nach Paris fahren,
5. Ich mache einen Tanzkurs,
6. Ich bleibe zu Hause,
7. Ich habe einen Ferienjob,
8. Ich brauche ein Moped,

24 Ergänze eigene *damit*-Sätze.

1. Wozu geben dir deine Eltern Taschengeld?

2. Wozu ist der Lehrer so streng mit den Schülerinnen und Schülern?

3. Wozu rufst du deine Großeltern an?

4. Wozu meldest du dich zum Workshop an?



FOKUS AUF GRAMMATIK

1 Welcher Satz passt? Beginne mit *da* wie im Beispiel.

In einigen Berufen gelten bestimmte Dresscodes. Alle tragen die gleiche Kleidung.

Es gibt auch andere teure Sachen als Kleidung. Man benötigt weniger Kleidung.

1. Da man weniger Kleidung benötigt , sind Schuluniformen nachhaltig.
2. , schränken Schuluniformen die Individualität ein.
3. , bereiten Schuluniformen auf das Berufsleben vor.
4. , verhindern Schuluniformen den sozialen Druck nicht.

2 Was passt zusammen? Ordne zu.



- | | |
|--|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Teure Kleidung kann ich mir nicht leisten. 2. Amira möchte ihr Taschengeld besser einteilen. 3. Milad will anziehen, was er will. 4. Nachhaltigkeit ist Sonka wichtig. | <ol style="list-style-type: none"> a. Deswegen hat sie ein Bankkonto eröffnet. b. Daher ist er gegen Schuluniformen. c. Darum repariert sie kaputte Kleidung. d. Deshalb gehe ich auf Kleidertauschbörsen. |
|--|--|

3 Ergänze den Infinitivsatz mit *zu*.

1. Hast du Lust, mit mir ins Kino zu gehen? (*mit mir ins Kino gehen*)
2. Philipp findet es nicht gut, (*Taschengeld an Bedingungen knüpfen*)
3. Sana liebt es, (*anderen schöne Geschenke machen*)
4. Ahmad schafft es nicht, (*morgens früh aufstehen*)
5. Herrn Lehmann macht es Freude, (*im Garten arbeiten*)
6. Es ist wichtig, (*regelmäßig Hausaufgaben machen*)

4 *um ... zu* und *damit*. Ergänze wie im Beispiel.

1. Leonie kauft Kleidung im Second-Hand-Laden, a. um zu sparen.
b. damit sie spart
2. Jonas lernt jeden Tag sehr fleißig, a.
b. damit er ein gutes Abitur macht.
3. Rebecca engagiert sich sozial, a. um etwas Gutes zu tun.
b.
4. Tommi geht oft in den Jugendclub, a.
b. damit er seine Freunde trifft.

5 *damit*. Antworte wie im Beispiel.

1. ⚪ Wozu schaltest du dein Handy immer ein? (*meine Freunde mich immer erreichen können*)
o Damit meine Freunde mich immer erreichen können.
2. ⚪ Wozu sucht Frau Weber einen besseren Job? (*die Familie eine größere Wohnung mieten können*)
o
3. ⚪ Wozu übt Laura mit ihrer Schwester Mathe? (*ihre Schwester eine bessere Note bekommen*)
o
4. ⚪ Wozu müssen wir uns für die Klassenfahrt anmelden? (*die Lehrer alles planen können*)
o

Quellenverzeichnis

Cover: Buchstabe T © Getty Images/E+/Generistock, Buchstabe E © Getty Images/iStock/Alex, Buchstabe A © Getty Images/iStock/Julio Ricco, Buchstabe M © Getty Images/iStock/Sami Sert

Wegweiser, Inhalt: Schüler und Schülerinnen in Uniform © Getty Images/iStock/monkeybusinessimages, Mädchen im Garten © Getty Images/iStock/Punnarong

Fotos Innenteil:

- S. 6: Schüler © Thinkstock/iStock/Hongqi Zhang
S. 7: Lena © Getty Images/E+/sarra22, Milan © Getty Images/iStock/Liudmila Chernetska, Kiki © Getty Images/E+/Nikada, Theater © Getty Images/E+/duncan1890
S. 8: Mädchen © Getty Images/iStock/arto_canon, Illustrationen richtig und falsch © Shutterstock.com/Pavlo S
S. 10: Junge © Getty Images/iStock/furtaev
S. 11: Putzaktion © Getty Images/iStock/stefanamer, Kassiererin © Getty Images/iStock/jacoblund, vergessen © Getty Images/iStock/LanaStock, Kino © Shutterstock.com/AboutLife, Gassi gehen © Getty Images/E+/GoodLifeStudio, Sparbuch © Jörg Lantelme - stock.adobe.com, Taschengeld © Getty Images/iStock/FlaviuZsido
S. 12: Interviewerin © Thinkstock/Wavebreak Media, Dr. Winter © iStock/davidf, Frau Sommer © Getty Images/E+/Vladimir Vladimirov
S. 13: Frau © Getty Images/iStock/Deagrezz, Bankkarte © fotolia/PictureP, Junge © iStock/Johnny Greig
S. 14: tanzen © fotolia/chagin, Mädchen © Getty Images/Connect Images/Connect Images
S. 16: Frau 1 © Getty Images/E+/Eva-Katalin, Mädchen 2 © Thinkstock/bokan76, Junge 3 © Getty Images/iStock/Kemter, Mädchen 4 © Getty Images/iStock/Kristina Kokhanova, Junge 5 © Getty Images/iStock/Maria Vitkovska, Mann 6 © Getty Images/E+/Portra, Gruppe © Getty Images/iStock/Xavier Lorenzo
S. 18: Freunde © Getty Images/E+/FatCamera, gähnen © Getty Images/E+/bymuratdeniz, Influencerin © Getty Images/E+/PixelVista, traurig © Getty Images/E+/SolStock, Tobias © Getty Images/iStock/LivingImages
S. 19: Mann © Getty Images/iStock/Deagrezz, Handy laden © Getty Images/iStock/ozgurkeser, Bowling © Getty Images/E+/ozgurcankaya, Handy abgeben © Getty Images/iStock/SeventyFour
S. 21: Junge © Getty Images/iStock/Mariia Vitkovska, Mädchen © Getty Images/iStock/brusinski
S. 24: Fotoleine © Getty Images/iStock/anyaivanova, Briefumschläge © Getty Images/iStock/towfiq ahamed, Frau © Getty Images/iStock/Wavebreakmedia, Freundinnen © Getty Images/E+ProfessionalStudioImages, Zeugnis © Getty Images/iStock/Corinna71, Fitnessstudio © Getty Images/iStock/Marc_Osborne
S. 25: Frau © Getty Images/iStock/Inside Creative House, Junge © Getty Images/iStock/ViDi Studio, Smartphone © Getty Images Plus/iStock/scanrail, Laptop © Getty Images/iStock/skegbydave, Bildschirm © Getty Images/iStock/rasslava, Tablet © iStock/duckycards, Ringlicht © Getty Images/iStock/PrathanChorruangsak, Kabel © bergamont - stock.adobe.com
S. 26: Mädchen © Getty Images/E+/pixelfit, Junge © Getty Images/iStock/ferlistockphoto
S. 27: E-Auto © Getty Images/iStock/PIKSEL, Jugendliche am Ufer © Getty Images/iStock/yacobchuk
S. 28: Frau © Getty Images/E+/Eva-Katalin, Deutschlehrer © Getty Images/E+/filadendron, Jugendbürgermeister © Getty Images/iStock/Prostock-Studio, Mentorin © Getty Images/E+/xavierarnau, Gärtner © Getty Images/E+/PixelsEffect, Frau Schmidt © iStock/OJO Images, Jugendliche © Getty Images/iStock/Diamond Dogs, Küche © Getty Images/iStock/ChiccoDodiFC
S. 31: Tomaten © Getty Images/iStock/Vaivirga, Mülltrennung © Getty Images/iStock/Anastasiia Akh, Orangen © Getty Images/iStock/Tatiana Alekseeva, Park © Getty Images/iStock/Mario Krpan, gärtnern © Getty Images/E+/kupicoo, Piko Wasser sparen © Getty Images/iStock/siridhata
S. 32: Altpapier © Getty Images/iStock/Spiderstock, Energie © Getty Images/iStock/VectorMine, Verbotschild © Getty Images/iStock/Tanya St, Regenwetter © Getty Images/iStock/Valeriy_G
S. 33: Wortwolke © generiert mit www.wortwolke24.de
S. 34: Mädchen © Getty Images/iStock/Jacob Laugesen
S. 36: Mädchen © Getty Images/E+/martin-dm, Müll sammeln © Getty Images/iStock/Andrii Borodai
S. 37: Anzeigetafel © Getty Images/iStock/JuergenBosse, Junge © Getty Images/iStock/PIKSEL, Frau © Getty Images/iStock/fotokraftwerk
S. 38: Team © Getty Images/E+/miniseries, Mann © Getty Images/iStock/Yuliia Kaveshnikova
S. 39: Hund läuft weg © Getty Images/iStock/Peter Blottman Photography
S. 45: Illustration Reiterin © lioputra - stock.adobe.com, Illustrationen Ballett © Christos Georghiou - stock.adobe.com, Illustration Berge © Getty Images/iStock/AnnaFrajtova, Illustration lernen © SimonP - stock.adobe.com
S. 54: Sprachen © Getty Images/iStock/vectorikart
S. 55: Handyverbot © Getty Images/iStock/Gwengoat, Handy abgeben © Getty Images/iStock/SeventyFour

Alle nicht genannten Fotos von Loescher Editore, Torino

Produktionsfotos: Sabine Felber, Berlin

Bildredaktion: Cornelia Hellenschmidt, Hueber Verlag, München

Inhalt der Audios:

© Original Work: „Linear“ by Giorgio Motta, Published by Loescher Editore, 2021 All rights reserved.

© International Edition: 2025 Hueber Verlag GmbH & Co. KG, München, Deutschland – Alle Urheber- und Leistungsschutzrechte vorbehalten.

Sprecherinnen und Sprecher: Robert Braun, Jele Flügge, Peter Frerich, Marc Fuhr, Sabine König, Michael Krueger, Jens Liedtke, Kristin Perndl, Christian Pfadenhauer, Dirk Ploenissen, Irina Roknic, Anne-Kathrein Schiffer, Katharina Von Daake, Dascha von Waberer, Lilith von Waberer, Katharina Weyland, Nils Weyland, Lara Wurmer

Produktion: Networks srl, Mailand, Italien (2021) und Atrium Studio Medienproduktion GmbH, München, Deutschland (2025)